Buchbesprechungen

Rupert Riedl (Hrsg.): Fauna und Flora des Mittelmeers
Ein systematischer Meeresführer für Biologen und Naturfreunde. Paul Parey Verlag, Hamburg und Berlin, 1983. 836 Seiten, 16 Farbtafeln, 3512 Abbildungen, davon 163 farbig und 98 Verbreitungskarten. ISBN 3-490-23418-9.

Nach der Besprechung des ziemlich mäßigen "Mittelmeerführers" von Parey war mein Interesse an Mittelmeerliteratur geweckt und ich begann, nach Besserem zu suchen.

Dieses Buch ist in allen Merkmalen das Gegenteil eines billigen Touristen-Büchleins; ungeheuer ausführlich, wissenschaftlich exakt, dabei beschränkt auf einen Teil der Lebewesen, nämlich hier die Wasserlebewesen. Leider ist das Buch auch sehr teuer.

"Fauna und Flora des Mittelmeers" behandelt 2000 Arten aus dem Mittelmeer, sowohl Tiere als auch Pflanzen. Trotz dieser hohen Artenzahl muß man sich immer vor Augen halten, daß nur ein kleiner Anteil der insgesamt vorkommenden Flora und Fauna behandelt wird: der Autor schätzt die Gesamtartenzahl des Mittelmeers auf "10000 bis vielleicht 20000". Diese ungeheure Fülle wird gegliedert, indem die behandelten Arten nach natürlichen Verwandtschaftsgruppen angeordnet werden und der sehr ausführliche Text nicht nur die Arten, sondern auch Gattungen, Familien und Ordnungen genau charakterisiert. Wenn man z. B. weiß, daß man einen Krebs vor sich hat, prüft man die Abbildungen und Charakterisierungen der Unterklassen, entscheidet sich für eine ... und so weiter bis zur Gattung oder Art. Führt man dieses Verfahren gewissenhaft durch, so kann auch eine im Buch nicht beschriebene Art zumindest als Gattung oder Familie bestimmt werden. Wegen der vielen Abbildungen kann man auch gut nach der "Bilderbuchmethode" bestimmen.

Bei den höheren systematischen Einheiten werden neben den Bestimmungsmerkmalen auch Untersuchungsmethoden, Artenzahl, Vorkommen mit Lebensräumen und Sammelmethode, Biologie mit Hinweisen auf Haltung und Transport, Entwicklung und Literaturhinweise angegeben. Im Abschnitt "Untersuchung" werden auch alle nötigen morphologischen Fachausdrücke definiert. Das sind sehr viele.

Wenn man mit diesem Buch gut zurechtkommen will, ist zoologische Vorbildung erforderlich. Sonst macht die Einarbeitung sehr viel Mühe. Mit dieser einen Einschränkung kann ich dieses hervorragende Buch sehr empfehlen.

Gerald Bothe

Bücher über Spinnen:

Jones, D. (1984): Der Kosmos-Spinnenführer. Aus der Reihe Kosmos-Naturführer. 320 S. 354 Farbfotos, 8 SW-Fotos, 179 Zeichnungen. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. ISBN 3-440-05392-X.

Sauer, F. u. J. Wunderlich (1984): Die schönsten Spinnen Europas, nach Farbfotos erkannt. Aus der Reihe Sauers Naturführer. 2. Auflage. 190 S., ca. 320 Farbfotos, einige Zeichnungen. Fauna Verlag Dr. F. Sauer, Karlsfeld. ISBN 3-923010-03-6

Bellmann, H. (1984): Spinnen: beobachten, bestimmen. Aus der Reihe JNN-Taschenführer. 160 S., ca. 150 Farbfotos, einige Zeichnungen. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen. ISBN 3-7888-0433-5

Der Kosmos-Spinnenführer ist die deutsche Bearbeitung des in England unter dem Titel "The Hamlyn Guide to Spiders of Britain and Europe" erschienenen Buches von Dick Jones. Es ist das umfangreichste der besprochenen Bücher, auf über 350 Farbfotos werden rund 330 Arten abgebildet. Sehr gut ist die Größenangabe neben den Fotos, mit Skala und verschiedenfarbigen Säulen für Männchen und Weibchen. Die Abgaben zur Biologie/Ökologie der Arten sind etwas zu knapp gehalten und beschränken sich oft auf Texte wie "auf Wiesen und in Wäldern weit verbreitet". Der gute Einführungsteil ist im Gegensatz zu früheren Kosmos-Führern auch mit guten Farbaufnahmen und mehr Zeichnungen illustriert und daher auch besser lesbar. Auf 4 Seiten werden unter der Überschrift "Bestimmungsschlüssel der Spinnenfamilien" die Familien aufgelistet. Dies ist sehr gut gemacht mit Habitus-, Detail- und teilweise Netzzeichnungen, aber Bestimmungsschlüssel ist zuviel gesagt. Schliesslich werden auf einer Doppelseite noch einige typische Netze dargestellt.

Rund 300 Arten und typische Netzbauten bildet Sauers Naturführer "Die schönsten Spinnen Europas" in guten Farbfotos ab. Leider ist der Druck an einigen Stellen nicht so gut. Die Texte bringen deutlich mehr Angaben zur Biologie/Ökologie als im Kosmos-Führer. Zwei einfache Bestimmungsschlüssel, einer davon in Flußdiagrammform auf der vorderen Umschlaginnenseite, ermöglichen das Zuordnen der meisten Spinnen zur Familie. Die Texte sind flüchtig und gut lesbar, die etwas manuskriptartige Gestaltung ist Geschmacksache.

Spinnen: beobachten, bestimmen von Heiko Bellmann schließlich hat die besten und am lebendigsten wirkenden Fotos. Das Buch ist interessant geschrieben und bringt sehr viele Angaben zur Biologie/Ökologie der Arten. Die mit Farbfotos und Zeichnungen illustrierte Einleitung ist gut, besonders gut ist eine ausführliche tabellarische Übersicht der Spinnenfamilien nach dem dichotomen Prinzip. Schade, daß das Buch nur 160 Seiten hat, rund 100 Arten sind abgebildet.

Jürgen Treutner

Schulte, Wolfgang (1984): BLV Naturführer 137
Lebensraum Stadt. BLV Verlagsgesellschaft. 127 Seiten.

Intension des Buches ist es, einen Überblick über die wichtigsten und häufigsten Tier- und Pflanzenarten in der Stadt zu geben.

Durch eine kurze Beschreibung wird man mit den Besonderheiten des Stadtklimas bekanntgemacht. Die Beschreibung ist kurz und prägnant gehalten, und auch für den Laien gut verständlich. Ferner wird darauf hingewiesen, unter welchen extremen Bedingungen Pflanzen und Tiere in der Stadt existieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die enormen Anpassungsleistungen gelegt, die sowohl Pflanzen als auch Tiere leisten.

So weit so gut. Nimmt man nun dieses Büchlein zur Hand und will es praktisch nutzen, fangen die Probleme an: Man blättert und sucht die passende Abbildung und weiß eigentlich nicht, nach welchen Kriterien man suchen soll, denn die Pflanzen sind weder nach Pflanzengesellschaften, Gattungen, Familien, Biotopen oder Farben geordnet. Im Gegenteil, sie sind kunterbunt aneinander gereiht. Zwar wird jede Pflanze recht ausführlich in ihrem Habitus, Standort und Verbreitung beschrieben, aber die nacheinander beschriebenen Pflanzen stehen in keinem ersichtlichen Zusammenhang zueinander. Denn steht man vor einem Biotop und hat eine Pflanze bestimmt, dann kann man an Hand des Buches nicht ersehen, welche Pflanzen noch typisch für den Biotop sind. Und gerade dies scheint mir wichtig für jemanden, der die Biotope in der Stadt kennenlernen will. Was bei der Flora ausführlich ist in puncto Arten, ist bei der Fauna umso spärlicher. Betrachtet man die Vögel, sind diese noch recht ausführlich besprochen, zu kurz kommen jedoch die Wirbellosen Tiere.

Kurz gesagt, das Buch ist mit seinen vielen Photos recht hübsch anzuschauen, ist jedoch in meinen Augen nicht die passende Bestimmungsliteratur für den Lebensraum Stadt.

Christiane Blancke

Nachtigall, Werner (1985): BLV 140/141 Mein Hobby Mikroskopieren. BLV Verlagsgesellschaft. 191 Seiten.

Eine Einstiegslektüre in die Mikroskopie soll dieses Buch sein, besagt die Besprechungsunterlage vom Verlag. Ich finde, daß es sogar eine sehr gute ist. Dem Autor ist es gelungen, in einem leicht verständlichen und gut lesbaren Stil sowohl physikalische Grundlagen als auch die Untersuchungsbeschreibung der verschiedenen Pflanzen und Tiere darzustellen.

Gerade die Einführung in die Optik und Beleuchtung eines Mikroskops finde ich sehr gelungen, wobei an Hand des Köhler'schen Beleuchtungsprinzips die richtige Handhabung eines Mikroskops gut und verständlich beschrieben ist. In ausführlichen Beschreibungen der einzelnen möglichen Untersuchungsobjekte wird kurz beschrieben, wie man sie bekommt, verarbeitet und mit Photos dargestellt, was man durch das Mikroskop erkennen kann.

Das ganze Buch ist in der Wortwahl und in der Wahl der Untersuchungsmittel auf Jugendliche abgestimmt, was nicht negativ zu werten ist. Im Gegenteil, dieses Buch ist auch dazu geeignet, Jugendlichen über die Mikroskopie den Einstieg in die Naturkunde zu ermöglichen.

Christiane Blancke

Folgenden Spendern sei für ihre finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieses Heftes gedankt:

Edgar Baierl
Hauke Behr
Rolf Berndt
Horst Bertram
Herr van der Goot
Hans Joachim Grommelt
Gustav Adolf Henning
Ommo Hüppop
Herr Jacobi
S. Leifhelm
Barbara Lösken
Franz Malec
Jochen Schlinke
Prof. Rudolf
Dr. Johanna Urbatsch
Prof. Dr. Herbert Weidner
Frank Frh. von Wolff
Dr. H. Zucchi

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 84-87](#)